



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Verdorrtes Epheu-Laube/ Jon. IV. (Jm selbigen Jahr 3197.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

seine Befehle. Er liesse ein ernstliches Gebot ausrufen / daß weder Mensch noch Vieh das geringste essen oder trincken / sondern alle mit Säcken angethan / mit Macht zu GOTT schreyen / seine Barmherzigkeit demütiglich anflehen / und von ihrem bösen Wesen und Ungerechtigkeit abstecken sollen! Wer weiß / sagte er / GOTT möchte sich umkehren / und Gnad erzeigen / damit wir nicht untergehen?

Ihre Hoffnung war nicht umsonst / eine ganze / und zwar eine sehr grosse Stadt / vor den Augen Gottes gedemütigt / bewegte ihn zur Barmherzigkeit / und weil er diß Volk verändert sahe / verändert er auch des Todes Urtheil / welches er keiner andern Ursachen wegen wider sie aussprechen lassen / als damit sie der Straffe / womit ihnen seine Gerechtigkeit drohetes / durch ihre Busfertigkeit bedorkämen.

Jesus Christus spricht ausdrücklich / Loc. supra cit. daß diß Bus-Exempel dermaleneinst alle die werden zu Schanden machen / welche keine Busse thun wollen / inmassen die Bedrohungen so das Evangelium wider die unbusfertigen Christen erschallen läßt / weit erschrecklicher sind / als die / welche Jonas den Ninivitem / als Heyden gethan hat.

Verdorrttes Ephens Laube / Jon. IV.

(Im selbigen Jahr 3197.)

Wie Jonas vernommen / daß GOTT seinen gemachten Ausspruch / die Zerstorung Ninive betreffend / widerrufen hatte / verdross es ihn heftig / aus Sorge: er dörfte hinfort für einen falschen Propheten

N n v

pheten



pheten ausgeruffen werden. Er wars aber nicht/ und als er gesagt / daß Ninive in vierzig Tagen würde zerstört werden/ sagte er nichts als die Wahrheit; Dann wie St. Augustinus sagt / ob schon diese Stadt / was Häuser und Mauern anbelangt stehen geblieben / so ist sie doch glücklich geschleift worden / durch die Bekehrung ihrer Inwohner.

Als nun der H. Prophet aus Ninive wieder herausgegangen / und sich nächst bey der Stadt / unter einem Laub-Schirm/ so er ihm selbst gemacht hat / niedergelassen/ um zu sehen / wie es etwa der Stadt noch ferner ergehen möchte; ließe Gott damit er noch besser wider die Sonnen-Hitze beschirmt wäre / in einer Nacht eine Ephen-Staude über ihn her wachsen / welche ihm mit ihren grossen Blättern einen trefflichen Schatten machte. Jonas erfreute sich sehr über diese schöne Laube / allein seine Freude währet nicht lang; dann
Gott

GOTT stiesse in folgender Nacht gegen Morgen einen Wurm kommen / der die Wurzel dieser Epheulaube zernagte / welche alsobald drauf verdorrte / und den guten Propheten wieder wie zuvor denen Sonnenstrahlen / derer Hitze GOTT noch durch eine geschwillige Brand-Lufft vermehrete / ganz bloß setzte.

Da wünschte ihm Jonas den Tod für Ungedult. GOTT aber nahm von der Betrübniß dieses Propheten Gelegenheit / ihn zu verständigen / wie wehe ihm geschehe / wann er gezwungen werde / der Menschen Laster zu bestraffen / und wie sehr ihm zu Folge dessen der Untergang Ninive zu Hersen gieng! Du betrübtest dich / sprach der Herr zu ihm / deß verdorren Epheustock's halben / daran du doch nicht gearbeitet / noch gemacht hast / daß er gewachsen / und welcher gleichwie er in einer Nacht gewachsen / also auch in einer Nacht vergangen ist. Wie solte mir denn nicht leid seyn die Zer störung Ninive? und wie solte ich mich nicht bewegen lassen einer so grossen Stadt zu verschonen / in welcher mehr denn hundert und zwanzig tausend Seelen sind / die Gutes vom Bösem noch nicht zu unterscheiden wissen?

Heliodorus mit Ruthen gestrichen / II. Mach. III.

(Im Jahr der Welt 3828. vor Christi Geburt 176.)

Die Historien von den Machabeern ordentlich zu beginnen / muß man mit der Schrift den Anfang machen von dem Tod Alexandri deß Grossen / welcher sich 324. Jahr vor Christi Geburt zugetragen.

Wie